
2426/J XXV. GP

Eingelangt am 18.09.2014

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Justiz

betreffend **Auftragsvergaben an Beraterfirmen im Umfeld des neuen Staatssekretärs Dr. Harald Mahrer**

Mit der ÖVP-Personalentscheidung, den bisherigen Leiter der Julius-Raab-Stiftung, Harald Mahrer, zum neuen Staatssekretär im Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium zu machen, könnten schon bald spannende Zeiten für Opposition und Medien hereinbrechen. Mahrer war unter anderem in den Jahren 2006 bis 2010 Geschäftsführer der Lobbying-Agentur *Publico*. Danach engagierte er sich gemeinsam mit dem langjährigen *Publico*-Geschäftsführer Markus Schindler in der Firma *cumclave* die ebenfalls im Umfeld von PR und Lobbying agierte. Dass die Politiknähe den jeweiligen Firmennetzwerken geschadet hätte, schließen Insider der PR-Branche jedenfalls aus.

Dies wirft die Frage auf, wie stark Mahrer bisher bereits durch Aufträge im öffentlichen Bereich von der Politik und Verwaltung in seiner Funktion bei der *Publico* und bei *cumclave* finanziell „partizipiert“ hat und damit ein Systemgünstling war. So ließ sich etwa SPÖ-Sozialminister Rudolf Hundstorfer durch die *Publico* im Jahr 2010 „Reden schreiben“ (9376/AB XXIV. GP). Gleichzeitig ist ja auch die Julius-Raab-Stiftung eine Institution, die sich im Umfeld von Wirtschaftsbund und Wirtschaftskammer mit politiknahen ÖVP-Umfeld bewegt hat.

Mit Saskia Wallner, der Ehefrau des derzeitigen Bundesgeschäftsführers der Grünen Stefan Wallner, ist eine ehemalige langjährige Mitarbeiterin und Kollegin von Harald Mahrer aktuelle Geschäftsführerin der *Publico*. Gleichzeitig führt sein langjähriger Kollege und mehrfacher Geschäftspartner Markus Schindler aktuell die Firma *pantarhei*, die sich ebenfalls im Beratergeschäft tummelt.

In diesem Zusammenhang wird es von Interesse sein, inwieweit der bisherige mutmaßliche Systemgünstling Mahrer seine ehemaligen Geschäftspartner bei Auftragsvergaben und Projekten in seiner neuen Rolle „berücksichtigt“. Gut möglich, dass sich Auftragsströme aus dem Bundesamtsgebäude an die PR- und Lobbyingwirtschaft bald ganz neuen „Gesetzmäßigkeiten“ unterwerfen müssen.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Justiz folgende

ANFRAGE

1. Welche Vertragsbeziehungen bestanden in den Jahren 2006 bis 2014 zwischen Ihrem Ministerium bzw. allfälligen Vorgängerministerien mit der Firma *Publico* (aufgeschlüsselt nach Jahren)?
2. Welche Honorare wurden für welche Beraterleistungen mit der Firma *Publico* in den Jahren 2006 bis 2014 abgerechnet (aufgeschlüsselt nach Jahren)?
3. Welche Vertragsbeziehungen bestanden in den Jahren 2006 bis 2014 zwischen Ihrem Ministerium bzw. allfälligen Vorgängerministerien mit der Firma *cumclave* (aufgeschlüsselt nach Jahren)?
4. Welche Honorare wurden für welche Beraterleistungen mit der Firma *cumclave* in den Jahren 2006 bis 2014 abgerechnet (aufgeschlüsselt nach Jahren)?
5. Welche Vertragsbeziehungen bestanden in den Jahren 2006 bis 2014 zwischen Ihrem Ministerium bzw. allfälligen Vorgängerministerien mit der Firma *pantarhei* (aufgeschlüsselt nach Jahren)?
6. Welche Honorare wurden für welche Beraterleistungen mit der Firma *pantarhei* in den Jahren 2006 bis 2014 abgerechnet (aufgeschlüsselt nach Jahren)?